

Das Unfassbare

Von Joeline Meyer, Klasse 7.1

Es geschah gestern.

Es lag auf dem Boden und bewegte sich nicht.

Nach Stunden lag es immer noch dort, ganz allein und ruhig, bis es auf einmal in die Luft schwebte.

Zunächst war es kaum zu sehen, aber dann bemerkte man es.

Es schwebte zur Decke und dann war es weg.

Es schwebte hinauf in den Himmel und war einfach weg.

Wie war das möglich, fragte ich mich, aber ich fand keine passende Antwort.

Heute, heute wollte ich es wissen. Ich würde es nicht aus den Augen lassen.

Ich setzte mich auf einen Stuhl, der dort stand, und wartete.

Und es begann.

Ich merkte ein leichtes Kribbeln auf meinem Kopf. Ich hatte Angst, Angst, was jetzt geschehen würde.

Ich hörte nur dieses eine Geräusch, das Geräusch einer Schere.

Ich bewegte mich nicht.

Jedes einzelne abgeschnittene Haar fiel langsam auf den Boden.

Als alles vorbei war, schaute ich mich um, um nach meinen Haaren.

Sie lagen dort, ganz regungslos.

Und es geschah das Gleiche wie gestern: erst zur Decke dann in den Himmel.

Aber irgendetwas stimmt nicht.

Ich blickte mich um und sah mich, mich, wie ich am gestrigen Tag vor der Fensterscheibe des Friseurs gestanden hatte.

Und dann folgte ich meinem Ich und sah, wie meine Haare höher und höher flogen...

Und ich gleich mit.